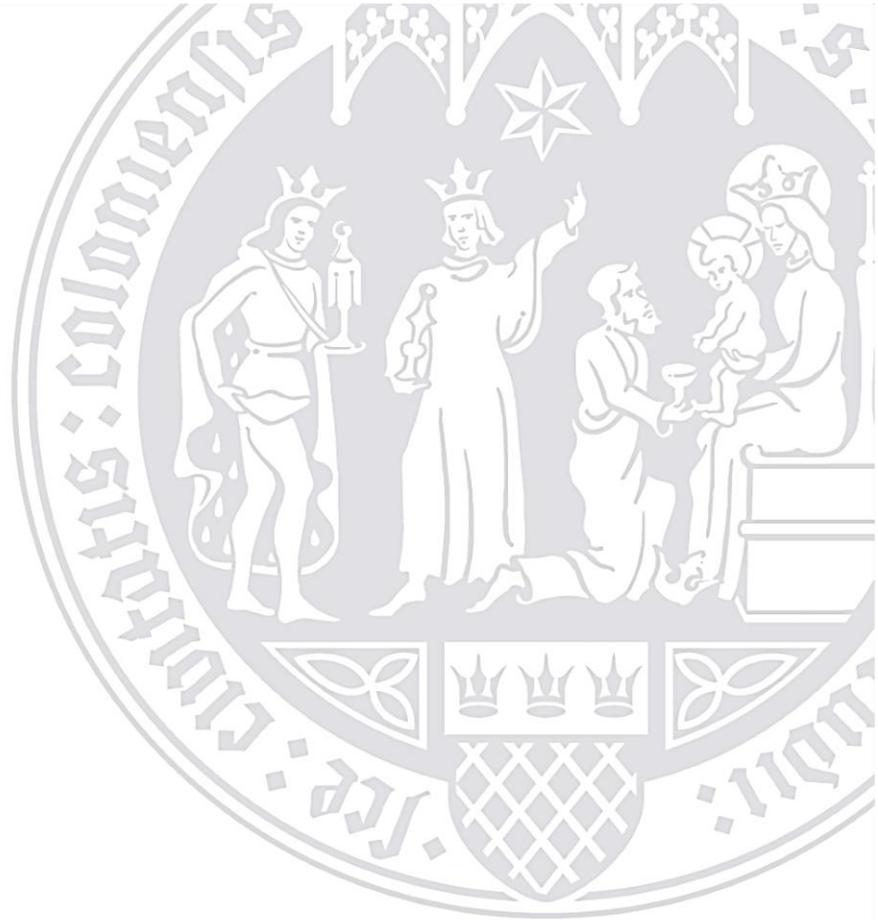


2020

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN



# MODULHANDBUCH

PSYCHOLOGIE

BACHELOR OF SCIENCE (1-FACH)

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG PSYCHOLOGIE DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM 22. Dezember 2015

(ZULETZT GEÄNDERT AM 16. JULI 2020)

ENTWURF

<b>HERAUSGEGEBEN VON</b>	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
<b>REDAKTION</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE</b>	Gronewaldstraße 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	<a href="mailto:ssc-psychologie@uni-koeln.de">ssc-psychologie@uni-koeln.de</a>
<b>STAND</b>	August 2020

## Kontaktpersonen

Studiendekanin: Prof.' Dr.' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: [hf-dekanat@uni-koeln.de](mailto:hf-dekanat@uni-koeln.de)

---

Studiengangverantwortliche: Prof.' Dr.' Ellen Aschermann

Department Psychologie

Tel.: (+49) 0221 470-4737

E-Mail: [e.aschermann@uni-koeln.de](mailto:e.aschermann@uni-koeln.de)

---

Prüfungsausschussvorsitzende: Prof.' Dr.' Birgit Weber

Prüfungsamt Psychologie

Tel: (+49) 0221 470-2315

E-Mail: [pruefungsamt-psych@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-psych@uni-koeln.de)

---

Studienberatung: SSC Psychologie

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470-2570

E-Mail: [ssc-psychologie@uni-koeln.de](mailto:ssc-psychologie@uni-koeln.de)

---

**Legende**

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

**Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>DAS STUDIENFACH PSYCHOLOGIE .....</b>	<b>6</b>
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	6
1.2	Studienaufbau und -abfolge .....	6
1.3	LP-Gesamtübersicht .....	7
1.4	Studium Integrale.....	8
1.5	Berechnung der Gesamtnote .....	8
<b>2</b>	<b>MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>9</b>
2.1	Basismodule .....	9
2.2	Aufbaumodule.....	26
2.3	Ergänzungsmodule.....	46
2.4	Studium Integrale.....	68
2.5	Bachelorarbeit.....	70
<b>3</b>	<b>STUDIENHILFEN.....</b>	<b>72</b>
3.1	Studien- und Fachberatung .....	72
3.2	Prüfungsberatung .....	72
3.3	Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	72
3.4	Musterstudienplan.....	73

ENTWURF

# 1 Das Studienfach Psychologie

Die Psychologie als Wissenschaft hat das Ziel, menschliches Erleben, Verhalten und Handeln zu beschreiben, zu erklären, vorherzusagen, und gegebenenfalls zu verändern. Die wissenschaftliche Psychologie bildet damit die Grundlage für eine Vielzahl von Berufsfeldern; unter anderem in therapeutischen, organisationalen, pädagogischen und wissenschaftlichen Bereichen. Das Bachelorstudium Psychologie an der Universität zu Köln vermittelt die grundlegenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden, um sich in diesen Berufsfeldern qualifiziert zu bewegen. Zudem ermöglicht der Bachelorabschluss ein weiterführendes vertiefendes Studium der Psychologie im Rahmen eines Masterstudiums.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Bachelorstudium Psychologie an der Universität zu Köln ist ein grundständiges wissenschaftliches Studium. Es vermittelt Studierenden grundlegendes inhaltliches Wissen in den verschiedenen Teildisziplinen der Psychologie sowie die grundlegenden Fertigkeiten in den Methoden der wissenschaftlichen Psychologie. Traditionell gliedert sich die Psychologie in Grundlagendisziplinen (Allgemeine Psychologie, Biologische Psychologie, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Differentielle Psychologie und psychologische Methodenlehre) und stärker anwendungsorientierte Disziplinen (Wirtschafts- und Organisationspsychologie, Pädagogische Psychologie, Klinische Psychologie, Medienpsychologie und psychologische Diagnostik). Diese traditionelle Unterteilung spiegelt sich auch in den Modulen des Studiums wider.

Nach dem Abschluss des Studiums kennen die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Psychologie die Inhalte und Methoden der einzelnen Teildisziplinen und können Zusammenhänge zwischen psychologischen Theorien, empirischen Befunden und der praktischen Umsetzung herstellen. Sie sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen in den Berufsfeldern der Psychologie umzusetzen. Um diese Ziele zu erreichen, vermittelt das Studium neben dem reinen Fachwissen Präsentations-, Moderations- und Feedbackkompetenzen und die Fähigkeit, gemeinsame Ziele in Gruppen zu erreichen. Zudem vermittelt das Studium die Kompetenz zur gesellschaftskritischen und selbstkritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftsethischen Fragen der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung.

Voraussetzung für das Studium ist das Zeugnis der allgemeinen oder einschlägig fachgebundenen Hochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle oder durch Rechtsvorschrift als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung. Die spezifischen Regelungen finden sich in der Prüfungsordnung.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium ist auf 6 Semester angelegt. Es gliedert sich in einen Grundlagenteil („Basismodule“), einen Anwendungsteil („Aufbaumodule“) sowie einen Methodenteil, der sich sowohl im Basis- als auch im Aufbaubereich findet. Konkret werden acht Basismodule studiert:

- Allgemeine Psychologie Ia,
- Allgemeine Psychologie Ib,
- Allgemeine Psychologie II,
- Biologische Psychologie,
- Grundlagen der Sozialpsychologie,
- Entwicklungspsychologie,
- Differentielle Psychologie,
- Methodenlehre 1.

Darauf aufbauend werden die nachfolgend aufgeführten vier Anwendungsmodule sowie drei Methodenmodule als Aufbaumodule studiert.

Anwendungsmodule:

- Vertiefung Sozialpsychologie,
- Pädagogische Psychologie,
- Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie,
- Klinische Psychologie.

Methodenmodule:

- Methodenlehre 2
- Methodenlehre 3
- Diagnostik.

Zusätzlich wählen Studierende ein Modul zur Vertiefung eines Grundlagenfachs („Allgemeine Psychologie II“, „Biologische Psychologie“, oder „Entwicklungspsychologie“). Darüber hinaus wird ein Modul „Studium Integrale“ sowie ein Modul „Interdisziplinäre Vernetzung“ studiert. Die beiden Module „Praktische Kompetenzen“ beinhalten in der Regel je ein Praktikum von 6 Wochen (entspricht je 240 Stunden).

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Bachelorstudium Psychologie sind 180 LP zu erwerben. Sie verteilen sich auf die jeweiligen Module und die Bachelorarbeit. Studierende erwerben die Kompetenzen der jeweiligen Module und die damit verbundenen Leistungspunkte, indem sie erfolgreich an Lehrveranstaltungen teilnehmen, die jeweiligen Inhalte im selbständigen Studium vertiefen und die im Rahmen der Module vorgesehenen Leistungen erfolgreich erbringen.

<b>LP-Gesamtübersicht</b>	
<b>Basismodule</b>	<b>54 LP</b>
BSc-PSY-BM-1: Allgemeine Psychologie Ia	6 LP
BSc-PSY-BM-2: Allgemeine Psychologie Ib	6 LP
BSc-PSY-BM-3: Allgemeine Psychologie II	6 LP
BSc-PSY-BM-4: Biologische Psychologie	6 LP
BSc-PSY-BM-5: Grundlagen der Sozialpsychologie	6 LP
BSc-PSY-BM-6: Entwicklungspsychologie	6 LP
BSc-PSY-BM-7: Differentielle Psychologie	6 LP
BSc-PSY-BM-8: Methodenlehre 1	12 LP
<b>Aufbaumodule</b>	<b>75 LP</b>
BSc-PSY-AM-1: Pädagogische Psychologie	6 LP
BSc-PSY-AM-2: Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)	9 LP
BSc-PSY-AM-3: Klinische Psychologie	12 LP
BSc-PSY-AM-4: Vertiefung Sozialpsychologie	6 LP
BSc-PSY-AM-5: Psychologische Diagnostik	15 LP
BSc-PSY-AM-6: Vertiefung Grundlagen	6 LP

BSc-PSY-AM-7: Methodenlehre 2	12 LP
BSc-PSY-AM-8: Methodenlehre 3: Experimentelles Arbeiten	9 LP
<b>Ergänzungsmodule</b>	<b>27LP</b>
BSc-PSY-EM-1: Interdisziplinäre Vernetzung	9 LP
BSc-PSY-EM-2: Praktische Kompetenz 1	9 LP
BSc-PSY-EM-3: Praktische Kompetenz 2	9 LP
<b>Studium Integrale</b>	<b>12 LP</b>
<b>Bachelorarbeit</b>	<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>	<b>180 LP</b>

#### 1.4 Studium Integrale

Das Studium Integrale ist der fächerübergreifende Bestandteil jedes Bachelor-Studiums an der Universität zu Köln. Es kann sowohl eine akademische, wissenschaftsbezogene Ausrichtung haben als auch eine professionsbezogene, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dient. Das Studium Integrale wird einheitlich in allen Bachelor-Studiengängen der Universität mit einem Umfang von 12 Leistungspunkten absolviert. Das Bachelor-Studium soll sowohl im Fachstudium als auch in den fächerübergreifenden Studien Kompetenzen fördern und vermitteln, die langlebiger als einzelne fachliche Wissensbestände sind und wissenschaftliche wie personen-bezogene Grundhaltungen betreffen. Sie sollen gerade auch in einem modularisierten Studium, das in kleinen Einheiten organisiert ist, einer Zerstückelung des Wissens entgegenwirken und eine synthetisierende Wirkung entfalten. Wissenschaftliche Neugier, systematisches und analytisches Denken, Auseinandersetzung mit Komplexität, Lösungsorientiertheit und andere Fähigkeiten, z. B. Teamfähigkeit und fremdsprachliche Kompetenzen, können innerhalb und außerhalb des fachlichen Curriculums erworben werden. Sie sind für den Erfolg in Studium und Beruf unverzichtbar. Studierende haben die Freiheit, alle Veranstaltungen bzw. Module der Universität zu Köln zu besuchen, die im Rahmen des Studiums Integrale angeboten werden.

#### 1.5 Berechnung der Gesamtnote

Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit bestanden sind und somit mindestens 180 Leistungspunkte erreicht wurden. Die Gesamtnote wird aus den gewichteten Modulnoten einschließlich der gewichteten Note für die Bachelorarbeit gebildet. Die Gewichtungen der einzelnen Module sind dem Anhang der Prüfungsordnung zu entnehmen.

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Basismodule

<b>Basismodul 1: Allgemeine Psychologie Ia</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-1/ 6694BMAP01	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Begleitseminar 1		30 Std.	--	b) 30
	c) Klausur (90 Min.)		--	90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über den aktuellen Forschungsstand in grundlegenden Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der Forschungstraditionen anzuregen. Studierende verstehen den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung. Sie wissen, wie Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung empirisch geprüft werden. Das Begleitseminar vertieft die Themen der Vorlesung mit dem Ziel, den Stellenwert von allgemein-psychologischen Theorien für die Theoriebildung in den verschiedenen Grundlagen- und Anwendungsbereichen der Psychologie zu verstehen bzw. wie aus diesen regelgerechtes und abweichendes menschliches Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne hinweg erklärt werden kann.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Methoden und Theorien in den Themenbereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein. Sie können die zentralen theoretischen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimentalpsychologische Denkweise kennen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung und des Begleitseminars sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methoden der Allgemeinen Psychologie,</li> <li>– Wahrnehmung,</li> <li>– Aufmerksamkeit und Handeln,</li> <li>– Bewusstsein.</li> </ul> <p>Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der Vertiefung der Themen.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Frontalunterricht mit Lernstopps und Minutenfrage, Gruppenarbeit und Diskussion				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 4 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.: Dr.: Hilde Haider
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesung sowie das Seminar werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

<b>Modulübersicht: Allgemeine Psychologie Ia</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1	WiSe	Begleitseminar 1	2	Studienleistung	1
Modulprüfung: Klausur					3
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 2: Allgemeine Psychologie Ib</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-2/ 6694BMAP02	180 Std.	6 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b> a) Vorlesung 1 b) Begleitseminar 1 c) Klausur (90 Min.)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. --	<b>Selbststudium</b> 30 Std. -- 90 Std.	<b>Gepl. Größe</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über den aktuellen Forschungsstand in grundlegenden Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der Forschungstraditionen anzuregen. Studierende verstehen den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung. Sie wissen, wie Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung empirisch geprüft werden. Das Begleitseminar vertieft die Themen der Vorlesung mit dem Ziel, den Stellenwert von allgemein-psychologischen Theorien für die Theoriebildung in den verschiedenen Grundlagen- und Anwendungsbereichen der Psychologie zu verstehen bzw. wie aus diesen regelgerechtes und abweichendes menschliches Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne hinweg erklärt werden kann.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Methoden und Theorien in den Themenbereichen Lernen, Gedächtnis, Denken und Problemlösen. Sie können die zentralen theoretischen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimentalpsychologische Denkweise kennen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgmeinpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung und des Begleitseminars sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methoden der Allgemeinen Psychologie,</li> <li>– Lernen,</li> <li>– Gedächtnis,</li> <li>– Denken,</li> <li>– Problemlösen.</li> </ul> <p>Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der Vertiefung der Themen.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit Lernstopps und Minutenfrage, Gruppenarbeit und Diskussion</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (90 Min.)</p>				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 4 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.: Dr.: Hilde Haider
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesung sowie das Seminar werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant.

<b>Modulübersicht: Allgemeine Psychologie Ib</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
2	SoSe	Begleitseminar 1	2	Studienleistung	1
Modulprüfung: Klausur					3
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 3: Allgemeine Psychologie II</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-3/ 6694BMAP03	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	--	a) 250
	b) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	b) 30
	c) Klausur (90 Min.)		--	90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Vorlesung vermittelt grundlegendes Wissen über klassische und aktuelle Theorien der Motivation und Emotion. Durch klassische Studien und Experimente werden diese Theorien veranschaulicht und ihre Relevanz für die Erklärung (regelgerechten und abweichenden) menschlichen Verhaltens verdeutlicht. Weiterhin vermittelt das Modul Wissen über die Methoden und Forschungsansätze dieses Bereiches der Allgemeinen Psychologie. Im Seminar des Moduls werden die Themen der Vorlesung vertieft. Dies geschieht anhand von empirischen Studien, wodurch die Bedeutung von abstrakten Theorien für konkrete Situationen verdeutlicht wird.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die behandelten Theorien und die wichtigsten Befunde. Sie sind in der Lage, Theorien in ihren historischen und wissenschaftslogischen Kontext einzuordnen und das erworbene Wissen kritisch zu reflektieren. Ein weiteres Ziel ist, die Logik der experimental-psychologischen Forschung zu vermitteln. Studierende sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, gute Studien von schlechten Studien zu unterscheiden und sich ein informiertes Urteil aus wissenschaftlicher Literatur zu bilden.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Psychologie der Motivation und der Emotion. Zentrale Themen sind hierbei u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Was ist Motivation?</li> <li>– Forschungstraditionen in der Motivationspsychologie,</li> <li>– Theorien und Methoden,</li> <li>– Leistungsmotiv, Bindungsmotiv, Machtmotiv,</li> <li>– Motive und Ziele,</li> <li>– Was ist eine Emotion – Unterscheidung Emotion-Affekt-Gefühl,</li> <li>– Theorien der Emotion,</li> <li>– Kognition und Emotion,</li> <li>– Emotion und Handlungssteuerung,</li> <li>– Emotionen und Bewusstsein.</li> </ul> <p>Das Seminar greift exemplarisch Themen der Vorlesung auf und vertieft diese anhand von empirischen Originalarbeiten. Beispiele für mögliche Themen sind hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Historische Entwicklungen in der Emotions- und Motivationsforschung,</li> <li>– Handlungsregulation und Handlungssteuerung,</li> <li>– Selbstkontrolle,</li> <li>– Emotionale Zufriedenheit und Glück,</li> <li>– Liebe und Partnerwahl,</li> <li>– Aggression.</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung: Frontalunterricht mit unterschiedlichen Medien, Diskussionsrunden, Selbststudium Seminar: Vorträge, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium unter Anleitung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Christian Unkelbach
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesung sowie das Seminar werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant.

<b>Modulübersicht: Allgemeine Psychologie II</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
3	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					3
$\Sigma$					<b>6</b>

Basismodul 4: Biologische Psychologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modul- kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM- 4/ 6694BioP00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	--	a) 250
	b) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	b) 30
	c) Klausur (90 Min.)		--	90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierende kennen die biologischen und kognitiv-neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens. Sie verstehen die neuronalen Ursachen grundlegender psychologischer Phänomene und können Störungen dieser Phänomene analysieren. Sie haben Kenntnisse der psychophysiologischen Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten sowie der funktionellen Neuroanatomie und den Forschungsmethoden der kognitiven Neurowissenschaften. Sie verstehen die basalen und höheren Funktionen des gesunden Hirns.</p> <p>Fachkompetenz (funktional). Studierende können das theoretische Wissen und die Methodenkenntnisse der Biologischen Psychologie und der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften auf aktuelle Forschungsfragen übertragen. Sie sind in der Lage, ihr inhaltliches Wissen auf Themen anderer Grundlagen- und Anwendungsbereiche anzuwenden.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Vorlesung "Biologische Psychologie" ist als Einführung in die funktionelle Neuroanatomie und in die Methoden der kognitiven Neurowissenschaften konzipiert. Im Rahmen der Methoden werden insbesondere folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildgebende Verfahren (fMRT, PET),</li> <li>– EEG und MEG,</li> <li>– Läsionsstudien,</li> <li>– TMS und TDCS,</li> <li>– Psychophysiologische Verfahren.</li> </ul> <p>Im Rahmen der funktionellen Neuroanatomie werden insbesondere folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lernen und Gedächtnis,</li> <li>– Exekutive Funktionen,</li> <li>– Sensorische Systeme,</li> <li>– Handlungskontrolle,</li> <li>– Aufmerksamkeit,</li> <li>– Sprache,</li> <li>– Einführung in die Entwicklungsneurowissenschaft.</li> </ul> <p>Das Seminar greift exemplarisch Themen der Vorlesung auf und vertieft diese. Themen des Ergänzungsseminars können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Emotion und Stress,</li> <li>– Entscheidungsverhalten,</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kognitive Kontrolle,</li> <li>– Neuropsychologische Beeinträchtigungen bei neurologischen Erkrankungen,</li> <li>– Drogen und Sucht,</li> <li>– Schlaf und zirkadiane Periodik,</li> <li>– Nahrungsaufnahme und Energiehaushalt.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung: Frontalunterricht mit verschiedenen medialen Inhalten, Selbststudium</p> <p>Seminar: Literaturstudium, Vorträge, Kleingruppenarbeit, Diskussion</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (90 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Jan Peters</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Vorlesung sowie das Seminar werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant.</p>

<b>Modulübersicht: Biologische Psychologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
1	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					3
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 5: Grundlagen der Sozialpsychologie</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-5/ 6694BMGr00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	--	a) 250
	b) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	b) 30
	c) Klausur (90 Min.)		--	90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Fachkompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden haben einen Überblick über nach dem neusten Stand der Wissenschaft vorliegende zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der Sozialpsychologie. Sie haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Sozialpsychologie und kennen die Anwendungsfelder der Sozialpsychologie.</p> <p>Fachkompetenz (funktional). Studierende können beschreiben, wie die Anwesenheit Anderer regelge- rechtes und abweichendes menschliches Denken, Fühlen und Verhalten über die Lebensspanne hin- weg beeinflusst. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertra- gen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu analysieren und zu erklären.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Vorlesung „Sozialpsychologie“ gibt einen Überblick über die wichtigsten sozialpsychologischen The- orien und Befunde. In dem Seminar werden einzelne Themen aus der Vorlesung vertieft. Themen der Vorlesung sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methoden der Sozialpsychologie,</li> <li>– Klassische Studien in der Sozialpsychologie,</li> <li>– Soziale Kognition,</li> <li>– Sozialer Einfluss und Persuasion,</li> <li>– Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,</li> <li>– Nonverbales Verhalten,</li> <li>– Interpersonelle Attraktion,</li> <li>– Konformität,</li> <li>– Prosoziales Verhalten,</li> <li>– Aggression,</li> <li>– Selbstkonzept,</li> <li>– Stereotype und Vorurteile,</li> <li>– Urteilen und Entscheiden,</li> <li>– Angewandte Sozialpsychologie.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Referate, Kleingruppenarbeit, Selbststudium zur Klausurvorbereitung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach); MA Interkulturelle Kommunikation und Bildung (1-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 4 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Andreas Glöckner
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesung sowie das Seminar werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant.

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Sozialpsychologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
1	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					3
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 6: Entwicklungspsychologie</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-6/ 6694BMEP00	180 Std.	6 LP	2.-3. FS	SoSe, WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Klausur (90 Min.)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. --	<b>Selbststudium</b> -- 30 Std. 90 Std.	<b>Gepl. Größe</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden verfügen über nach dem neusten Stand der Wissenschaft vorliegende theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Entwicklungspsychologie. Sie kennen zentrale Befunde der Entwicklungspsychologie und können zentrale psychische Funktionen in einer längsschnittlichen Perspektive über die gesamte Lebensspanne einordnen.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden verstehen die Inhalte und Fragestellungen der Entwicklungspsychologie. Sie können grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse einsetzen und übertragen. Sie erkennen jeweils die Abhängigkeit der Entwicklungsverläufe (regelgerechtes und abweichendes menschliches Erleben und Verhalten) von biologischen Faktoren sowie vom sozial-ökologischen Kontext.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Inhalte der Vorlesung sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklungsbegriff und grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen,</li> <li>– Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie,</li> <li>– Methoden der Entwicklungspsychologie,</li> <li>– Motorische Entwicklung,</li> <li>– Wahrnehmungsentwicklung,</li> <li>– Sprachentwicklung,</li> <li>– Entwicklung allgemeiner kognitiver Funktionen,</li> <li>– Kategorisierung und Problemlösen,</li> <li>– Entwicklung mathematischen und physikalischen Wissens,</li> <li>– Entwicklung sozialer Kognition,</li> <li>– Bindung und emotionale Entwicklung,</li> <li>– Entwicklung schulischer Fähigkeiten,</li> <li>– Selbst- und Identitätsentwicklung,</li> <li>– Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter,</li> <li>– Entwicklung im hohen Alter.</li> </ul> <p>Im Seminar werden die Inhalte der Vorlesung anhand aktueller empirischer Forschungsarbeiten vertiefend bearbeitet und auf der Basis verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze der Entwicklungspsychologie diskutiert.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit Lernstopps, Selbststudium, Gruppenarbeit und Diskussion</p>				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.' Dr.' Birgit Träuble
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesung wird ausschließlich im Sommersemester angeboten. Das Seminar wird ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant.

<b>Modulübersicht: Entwicklungspsychologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
3	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					3
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 7: Differentielle Psychologie</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-7/ 6694DifP00	180 Std.	6 LP	2.-3. FS	SoSe, WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1 c) Klausur (90 Min.)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. --	<b>Selbststudium</b> -- 30 Std. 90 Std.	<b>Gepl. Größe</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Differentiellen Psychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde sowohl der Persönlichkeitspsychologie als auch der Differentiellen Psychologie erhalten.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden können beschreiben, wie individuelle Unterschiede über die Lebensspanne hinweg regelgerechtes und abweichendes Erleben und Verhalten beeinflussen. Sie sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Inhalte der Vorlesung „Differentielle Psychologie“ behandeln sowohl klassische und moderne Persönlichkeitstheorien als auch im engeren Sinne differentialpsychologische Fragestellungen, die die Auswirkungen individueller Unterschiede behandeln. Themen sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Historische Grundlagen der Persönlichkeitsforschung,</li> <li>– Methoden der Differentiellen Psychologie,</li> <li>– Klassische und aktuelle Persönlichkeitstheorien,</li> <li>– Klassische und aktuelle Intelligenztheorien,</li> <li>– Zentrale Persönlichkeitskonstrukte und ihre Messung.</li> </ul> <p>Das Seminar greift die Inhalte der Vorlesung insbesondere im Hinblick auf die Bearbeitung und Vertiefung verschiedener Persönlichkeitstheorien und Intelligenztheorien sowie ausgewählter Konstrukte zur Beschreibung und Erklärung regelgerechten und abweichenden Erlebens und Verhaltens über die Lebensspanne aus verschiedenen Perspektiven heraus auf.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung: Frontalunterricht z. B. mit Lernstopps und Minutenfrage</p> <p>Seminar: Gruppenarbeit, Moderation einer Sitzung, Debattierwettbewerb; Selbststudium</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (90 Min.)</p>				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.: Dr.: Jutta Stahl
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesung wird ausschließlich im Sommersemester angeboten. Das Seminar wird ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant.

<b>Modulübersicht: Differentielle Psychologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
3	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					3
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 8: Methodenlehre 1</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BM-8/ 6694Met100	360 Std.	12 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1: Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie		30 Std.	30 Std.	a) 100
	b) Vorlesung 2: Statistik 1		30 Std.	60 Std.	b) 100
	c) Übung 1: Statistik 1		30 Std.	60 Std.	c) 25 (bedingt durch Größe des PC-Pools)
	d) Klausur 1 zur Vorlesung 1 (45 Min.)		--	30 Std.	
	e) Klausur 2 zur Vorlesung 2 (90 Min.)		--	90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen. Dabei erwerben sie einen breiten Überblick über verschiedene Erkenntnismethoden der Psychologie. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Wissenschaftsgeschichte und Erkenntnistheorie mit Bezug auf die Psychologie einschließlich ihrer Hauptströmungen und Forschungsmethoden. Sie kennen grundlegende wissenschaftstheoretische Konzepte sowie verschiedene wissenschaftstheoretische Herangehensweisen und können deren Angemessenheit für eine Fragestellung kritisch diskutieren. Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis einfacher statistischer Auswertungsverfahren und sind vertraut mit den Voraussetzungen und Begrenzungen dieser Verfahren. Die Studierenden kennen die Unterscheidung von deskriptiver Statistik und Inferenzstatistik sowie grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik wie Wahrscheinlichkeitstheorie und Wahrscheinlichkeitsverteilungen als Basis für spezifische inferenzstatistische Verfahren. Sie kennen die Grundlagen der Inferenzstatistik sowie einfache inferenzstatistische Verfahren.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden können verschiedene Forschungsansätze wissenschaftstheoretisch einordnen und sind in der Lage, je nach Untersuchungsziel geeignete Forschungsdesigns sowie Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden auszuwählen und ihren Einsatz kritisch zu bewerten. Die Studierenden können deskriptiv-statistische Fragestellungen durch Auswahl und Anwendung geeigneter Auswertungsverfahren bearbeiten. Sie sind in der Lage, einfache inferenzstatistische Auswertungen selbständig durchzuführen und zu interpretieren. Außerdem können sie vorgegebene Auswertungen und Interpretationen kritisch analysieren und hinterfragen.</p>				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie“ ordnet die Psychologie als empirische Wissenschaft in einen größeren wissenschaftstheoretischen Rahmen ein und definiert Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit. Wichtige bzw. exemplarische Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und Auswertungsmethoden werden an Beispielen erläutert. Themen der Vorlesung sind u. a.: Grundlagen der wissenschaftlichen Methode, Psychologie als empirische Wissenschaft, Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden, Auswertungsmethoden.</p> <p>In Vorlesung und Übung „Statistik 1“ werden wichtige Konzepte der Messtheorie und der univariaten und bivariaten Deskriptivstatistik vorgestellt. Eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie (Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen) und die Grundlagen des Signifikanztests bereiten auf die inferenzstatistischen Verfahren des Moduls Methodenlehre 2 vor. Themen der Vorlesung und Übung „Statistik 1“ sind u. a.: Messtheorie und Skalenniveaus, univariate und bivariate Deskriptivstatistik (Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße, Korrelation und Regression), Wahrscheinlichkeitstheorie (Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen), Grundlagen des Signifikanztests, Nullhypothesensignifikanztest, Alternativhypothese und Teststärke.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Übung, Bearbeitung von Hausaufgaben im Selbststudium</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfungen</b></p> <p>Prüfungselement 1: Klausur 1 (45 Min.) Prüfungselement 2: Klausur 2 (90 Min.)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfungen (beide Klausuren müssen bestanden werden). Regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Klausurnoten (Klausur 1: 25%; Klausur 2: 75%). Die Modulnote geht mit 8 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Christoph Stahl</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Vorlesungen sowie die Übung werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfungen können ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfungen obliegen Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist formale Voraussetzung für die Zulassung zu Aufbaumodul 8: Methodenmodul 3 (Experimentelles Arbeiten).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant.</p>
-----------	---

<b>Modulübersicht: Methodenlehre 1</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1	WiSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	3
1	WiSe	Übung 1	2	Studienleistung	3
Modulprüfung Prüfungselement 1: Klausur 1 zur Vorlesung 1					1
Modulprüfung Prüfungselement 2: Klausur 2 zur Vorlesung 2					3
<b>Σ</b>					<b>12</b>

2.2 Aufbaumodule

<b>Aufbaumodul 1: Pädagogische Psychologie</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-AM-1/ 6694AMPP00	180 Std.	6 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	--	a) 250
	b) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	b) 30
	c) Klausur (90 Min.)		--	90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden verfügen über ein fundiertes theoretisches, methodisches und inhaltliches Wissen in den zentralen Themenbereichen der Pädagogischen Psychologie. Sie kennen die grundlegenden Fragestellungen und Forschungsbereiche der Pädagogischen Psychologie als Anwendungsbereich der Psychologie und haben einen grundlegenden Überblick über den empirischen Forschungsstand zu den zentralen Bereichen des Faches.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur zielgruppenorientierten Präsentation von Forschungsbefunden. Sie können ihr Wissen flexibel in Anwendungsfeldern nutzen, in denen die Vermittlung von Kompetenzen und Einstellungen relevant ist. Sie können entscheiden, welche Theorien sie zur Analyse einer Situation benötigen, in der die Gestaltung und Optimierung von Lehr-Lernprozessen im Vordergrund steht und sind in der Lage, angemessene Handlungsoptionen zu konstruieren. Die Studierenden erkennen die gesundheitsrelevanten Aspekte verschiedener Lebenswelten für die Veränderung von Verhaltens- und Erlebensaspekten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Inhalte der Vorlesung sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbegriffe und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie,</li> <li>– Psychologie der pädagogischen Interaktion,</li> <li>– Erziehungs- und Lernumwelten,</li> <li>– Lehr-Lern-Prozesse in der Schule und Weiterbildung,</li> <li>– Empirische Bildungsforschung,</li> <li>– Modelle und Konzepte des Lernens über die gesamte Lebensspanne hinweg,</li> <li>– Aspekte besonderer Lebenslagen: Prävention, Übergang, Beratung, Rehabilitation: Kennzeichen, Ziele, Aufgaben, Indikationen und Methoden von Prävention und Rehabilitation unter der jeweiligen Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Altersgruppen,</li> <li>– Interventionssettings und Interventionsmethoden.</li> </ul> <p>Das Seminar greift exemplarisch Themen der Vorlesung auf und vertieft diese. Themen der Seminare können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Familiäre Beziehungen und Sozialisationsprozesse,</li> <li>– Institutionelle vorschulische Erziehung und Förderung,</li> <li>– Komplexe Lernstrategien und Lernförderung,</li> <li>– Erwachsenenbildung,</li> <li>– Heterogenität in Bildungs- und Erziehungsprozessen,</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung: Frontalunterricht in Kombination mit aktivierenden Unterrichtsmethoden für große Gruppen. Seminar: Je nach Thema und Zielsetzung des Seminars eine Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen: Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Rollenspiel, ...
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: Das Modul baut auf dem im Basismodul BSc-PSY-BM-6 (Entwicklungspsychologie) erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss des Moduls wird deshalb empfohlen.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Ellen Aschermann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesung sowie das Seminar werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant.

<b>Modulübersicht: Pädagogische Psychologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
4	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					3
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 2: Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-AM-2/ 6694AMWM00	270 Std.	9 LP	5.-6. FS	WiSe, SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1: Wirtschafts- und Organisationspsychologie		30 Std.	--	a) 200
	b) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	b) 30
	c) Vorlesung 2: Kommunikations- und Medienpsychologie		30 Std.	--	c) 200
	d) Klausur 1 zur Vorlesung 1 (90 Min.)		--	90 Std.	
	e) Klausur 2 zur Vorlesung 2 (60 Min.)		--	60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierende haben fundiertes Wissen über die Grundfragen, Theorien und Methoden der Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM). Die Studierenden kennen Theorien und (Interventions-) Methoden der WOM.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Studierende können die Inhalte erläutern, kritisch reflektieren und beurteilen. Sie kennen einschlägige Instrumente zur Erhebung und Intervention im Bereich der WOM. Die Studierenden können grundlegende Erhebungs- und Interventionsinstrumente situationsangemessen auswählen und einsetzen. Sie können sich selbständig anhand deutscher wie englischer Fachliteratur in Forschungsthemen der WOM einarbeiten. Sie können entsprechende Inhalte aufbereiten und darstellen sowie hinsichtlich methodischer und theoretischer Aspekte kritisch hinterfragen. Sie sind in der Lage, Methodik und Ziele kritisch zu reflektieren.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Organisieren heißt mit mehreren anderen gemeinsam an der Erreichung eines Ziels zu wirken und ist ohne Kommunikation und entsprechende Medien nicht denkbar. Die Wirtschafts- und Organisationspsychologie und die Medienpsychologie nähern sich diesem Thema aus unterschiedlicher Perspektive. Es werden einerseits Spezifika dieser Perspektiven (Eignungsdiagnostik, Stress, Leistungsbeurteilung, Arbeitsmotivation; Medienwirkung, nonverbale Kommunikation, Mediennutzung) aber auch die gemeinsame Schnittstelle (z.B. in Kommunikations- bzw. Organisationstheorien, Themen wie Führung, Teamarbeit, Mensch-Computer Interaktion, Medienwahl und einzelne Aspekte wie Effektivität webbasierter Trainings- und Sozialisationsmaßnahmen, medienbasierte Diagnostik oder Game-ification) thematisiert.</p> <p>– Im Seminar können die Studierenden wahlweise Themen mit organisations- oder medienpsychologischem Schwerpunkt vertiefen (z.B. Auswirkung medialer Gewalt, Coaching, Berufsverlauf und Karriere, Verhandlung und Konflikt, Kommunikationspsychologische Theorien und Interventionsmodelle).</p>				

4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung: Vorträge von Dozierenden und Expert*innen, Unterstützung durch kurze aktivierende Methoden und Fallbeispiele.</p> <p>Seminar: Präsentationen von Studierenden, Stoffvertiefung mit Hilfe aktivierender Methoden (Arbeit in Gruppen, Diskussion, praktische Übungen), Fallstudien, Lektüre im Selbststudium; Vorträge von Dozierenden und Expert*innen.</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem im Basismodul BSc-PSY-BM-5 (Grundlagen der Sozialpsychologie) erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss des Moduls wird deshalb empfohlen.</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfungen</b></p> <p>(Prüfungselement 1) Klausur 1: Wirtschafts- und Organisationspsychologie (90 Min.)</p> <p>(Prüfungselement 2) Klausur 2: Medienpsychologie (60 Min.)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfungen (beide Klausuren müssen bestanden werden).</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote entspricht dem Mittelwert der Noten in den Klausuren.</p> <p>Die Modulnote geht mit 7 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Hans-Georg Wolff</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Seminare werden in deutscher und englischer Sprache angeboten.</p> <p>Vorlesung 1 sowie das Seminar werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Vorlesung 2 wird ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Prüfung 1 kann ausschließlich im Wintersemester, Prüfung 2 ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfungen obliegen Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

<b>Modulübersicht: Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
5	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
5	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
6	SoSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	1
Modulprüfung Prüfungselement 1: Klausur 1					3
Modulprüfung Prüfungselement 2: Klausur 2					2
$\Sigma$					<b>9</b>

ENTWURF

<b>Aufbaumodul 3: Klinische Psychologie</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modul- kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-AM-3/ 6694AMKP00	360 Std.	12 LP	4.-5. FS	SoSe, WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1: Grundlagen der Klinischen Psychologie: Störungswissen		30 Std.	30 Std.	a) 110
	b) Seminar 1: Ausgewählte Störungsbilder und ihre Behandlung		30 Std.	30 Std. (Klein- gruppenarbeit)	b) 30
	c) Vorlesung 2: Grundlagen der Klinischen Psychologie: Psychotherapie		30 Std.	30 Std.	c) 110
	d) Klausur 1 zur Vorlesung 1 (90 Min.)		--	90 Std.	
	e) Klausur 2 zur Vorlesung 2 (90 Min.)		--	90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie zu vermitteln. Die Studierenden werden dazu angeleitet, die historische Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie sowie ihre Beziehung zu benachbarten Gebieten angemessen zu beschreiben und bringen die historische Entwicklung in Bezug zur heutigen Versorgungslandschaft. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Klinischen Psychologie, moderne wissenschaftliche Modelle zum Verständnis der Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer Störungen und psychischer Aspekte körperlicher Erkrankungen. Sie können die folgenden Wirkungsweisen und Einsetzbarkeit beurteilen: der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden, der evidenzbasierten Neuentwicklungen unter Einbeziehung der jeweiligen historischen Entwicklung, der Indikationsgebiete und deren Wirksamkeit, der Ätiologie- und Störungsmodelle und der den Verfahren zugehörigen psychotherapeutischen Techniken. Sie kennen die ethischen und rechtlichen Grundlagen psychologischer Beratung und psychotherapeutischer Behandlung.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, im Kontakt mit Klienten auffälliges Verhalten und Erleben zu erkennen und zu wissen, welche Maßnahmen ggf. einzuleiten sind (Indikationsstellung). Dabei und bei der Behandlungsplanung wenden sie die der Alters- und Patientengruppe angemessenen anerkannten Behandlungsleitlinien an, über die sie Patientinnen und Patienten und andere Beteiligte aufklären können. Sie beachten das übliche Vorgehen, die Qualitätssicherung und die Stärken und Schwächen der Leitlinienentwicklung. Sie haben Grundfragen und Grundprobleme der Diagnose und Indikationsstellung im Bereich der Klinischen Psychologie kennen gelernt und sind in der Lage, diese zur Anwendung zu bringen. Sie erkennen, diagnostizieren und klassifizieren psychische Erkrankungen unter angemessener Nutzung von ausgewählten standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten. Im Rahmen der Diagnostik können die Studierenden klinische und anamnestisch relevante Befunde erheben und psychische Befunde unter Berücksichtigung der Kriterien der kategorialen Diagnostik psychischer Störungen sowie unter Berücksichtigung der Kennzeichen von Klassifikationssystemen erstellen. Dafür können sie für den Einzelfall wissenschaftlich evaluierte, standardisierte und strukturierte Patientenbefragungen verwenden. Sie setzen die dimensionale Diagnostik unter Anwendung psychometrischer Verfahren zur Beurteilung der Schwere und der Ausprägung von Symptomen sowie des Therapieverlaufs ein und reagieren angemessen auf Veränderungen der diagnostischen Befunde unter Berücksichtigung der methodischen Vo-</p>				

	<p>raussetzungen. Sie erkennen Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handelns und ergreifen Maßnahmen, um diesen Verstößen in geeigneter Weise entgegenzu-steuern.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Themen der Vorlesung 1 sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Paradigmen in Psychopathologie und Psychotherapie,</li> <li>– Allgemeine und spezielle Krankheitslehre, wissenschaftliche Störungsmodelle, Entstehungs- und aufrechterhaltende Faktoren (z.B. biologische Grundlagen) psychischer Störungen und Symptome bzw. psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend-, Erwachsenenalter und höheren Lebensalters. Dazu zählen unterschiedliche Störungsmodelle für die wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden,</li> <li>– Diagnostik, Klassifikation und Ätiologie psychischer Störungen,</li> <li>– Basiskonntnisse über „abweichendes Verhalten mit Krankheitswert“ („psych. Störungen“), Normproblematik,</li> <li>– Häufige psychische Störungen im Überblick (z. B. Ängste, Depressionen, Sucht, somatoforme Störungen, psychotische Störungen, Essstörungen),</li> <li>– Klinische Erhebungsverfahren,</li> <li>– Versorgung von Patient*innen mit psychischen Störungen.</li> </ul> <p>Themen der Vorlesung 2 sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der psychotherapeutischen Intervention,</li> <li>– Wissenschaftlich geprüfte und anerkannte klinisch-psychologische und psychotherapeutische Verfahren im Überblick (z. B. Kognitive Verhaltenstherapien, Psychodynamische Verfahren, Systemische und Familientherapien, Humanistische Therapien, Psychoedukation),</li> <li>– Ethische und rechtliche Grundlagen klinisch-psychologischer Tätigkeit in der Praxis,</li> <li>– Berufsrechtliche Rahmenbedingungen psychotherapeutischen Handelns,</li> <li>– Sozialrechtliche Rahmenbedingungen der psychotherapeutischen Versorgung.</li> </ul> <p>Ergänzungsseminare werden z. B. zu folgenden Themen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wesentliche Aspekte der Klassifikation und der störungsorientierten Diagnostik,</li> <li>– Störungsübergreifendes Wissen zu Epidemiologie, Komorbidität und Ätiologie,</li> <li>– Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z. B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation),</li> <li>– Erstellung von Bedingungsmodellen und darauf bezogene therapeutische Interventionsmöglichkeiten.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit Lernstopps und Diskussion, Referate, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit (auch außerhalb der Kernzeiten des Seminars), eigene Durchführung eines diagnostischen Interviews</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem in den Basismodulen BSc-PSY-BM-1 bis BSc-PSY-BM-7 erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss dieser Basismodule wird deshalb empfohlen.</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfungen</b></p> <p>(Prüfungselement 1) Klausur 1: Störungswissen (90 Min.)</p> <p>(Prüfungselement 2) Klausur 2: Psychotherapie (90 Min.)</p>

<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfungen (beide Klausuren müssen bestanden werden).</p> <p>Praktische Kleingruppenarbeit im Seminar und Durchführung eines diagnostischen Interviews (unbenotet).</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden Klausuren.</p> <p>Die Modulnote geht mit 8 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Alexander Gerlach</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Vorlesung 1 wird ausschließlich im Sommersemester, Vorlesung 2 ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Das Seminar wird ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Klausur 1 kann ausschließlich im Sommersemester, Klausur 2 ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfungen obliegen Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant. Es beinhaltet praktische Lehrinhalte im Sinne der Approbationsordnung und ist anwesenheitspflichtig.</p>

<b>Modulübersicht: Klinische Psychologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
5	WiSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung Prüfungselement 1: Klausur 1 zur Vorlesung 1					3
Modulprüfung Prüfungselement 2: Klausur 2 zur Vorlesung 2					3
<b>Σ</b>					<b>12</b>

<b>Aufbaumodul 4: Vertiefung Sozialpsychologie</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-AM-4/ 6694AMVS00	180 Std.	6 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	a) 30
	b) Seminar 2		30 Std.	30 Std.	b) 30
	c) Portfolio		--	60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Fachkompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden verfügen über erweiterte und vertiefte Fachkompetenz aus dem Bereich der Sozialpsychologie. Sie erlangen nähere Kenntnis über Themen der Sozialpsychologie und verfügen über ein vertieftes methodisches Verständnis für den empirischen und insbesondere den experimentellen Forschungsansatz in der Sozialpsychologie.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Studierende können theoretisches Wissen funktional in verschiedenen Forschungsbereichen anwenden und umsetzen. Sie sind in der Lage, sich alleine und/oder in kleinen Gruppen Erkenntnisse aus aktuellen Forschungsbefunden zu erarbeiten, den Erkenntnisgewinn sozialpsychologischer Forschungsarbeiten kritisch zu hinterfragen und angemessen zu kommunizieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, wissenschaftliche und praktische Implikationen aus sozialpsychologischen Theorien und Befunden abzuleiten und anschaulich zu präsentieren.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>In den Seminaren des Moduls werden einzelne Themen aus der Vorlesung „Sozialpsychologie“ aufgegriffen, vertieft und durch zusätzliche Themen ergänzt. Dies können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Soziale Kognition,</li> <li>– Stereotype,</li> <li>– Kontrollierte und automatische Prozesse,</li> <li>– Das Selbst,</li> <li>– Soziale Emotionen,</li> <li>– Kontroversen in der Sozialpsychologie,</li> <li>– Entscheidungsprozesse,</li> <li>– Embodiment,</li> <li>– Soziale Neurowissenschaften,</li> <li>– Selbstregulation,</li> <li>– Soziale Macht.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Referate, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit, Selbststudium zur Portfolioerstellung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	<p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem im Basismodul BSc-PSY-BM-5 (Grundlagen der Sozialpsychologie) erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss des Moduls wird deshalb empfohlen.</p>				

<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Portfolio</p> <p>Das Portfolio umfasst Leistungen, die einem Umfang von 2 LP entsprechen. Es beinhaltet mehrere (in der Regel 2 bis 6) schriftliche Arbeiten, in denen die Studierenden ihren Lernfortschritt dokumentieren und reflektieren. Die Elemente des Portfolios bilden bearbeitete Aufgaben, die von den Dozierenden der beiden Seminare gestellt werden. Diese können sein: Kommentierung einer Seminarsitzung, Erarbeitung einer Forschungsfrage, kritische Würdigung eines Forschungsartikels, Erarbeitung von praktischen Implikationen einer Theorie, Fallanalyse, Dokumentation eines Seminarbeitrages oder gleichwertige Leistungen nach Ermessen der Dozierenden.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung (Portfolio).</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 4 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Andreas Glöckner</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Seminare werden ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Portfolio kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

<b>Modulübersicht: Vertiefung Sozialpsychologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
2	SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Portfolio					2
$\Sigma$					<b>6</b>

Aufbaumodul 5: Psychologische Diagnostik					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-5/ 6694AMPD00	450 Std.	15 LP	5.-6. FS	WiSe, SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1: Grundlagen der Diagnostik		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1: Testtheorie und Testkonstruktion		30 Std.	60 Std.	b) 30
	c) Vorlesung 2: Diagnostische Verfahren		30 Std.	30 Std.	c) 200
	d) Seminar 2: Exploration und Verhaltensbeobachtung		30 Std.	60 Std.	d) 30
	e) Klausur (90 Min.)		--	90 Std.	
	f) Portfolio		--	60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen bzgl. der theoretischen und methodischen Grundlagen psychologischer Diagnostik und ihrer Anwendung. Die Studierenden können Gütekriterien psychometrischer Testverfahren anhand empirischer Daten berechnen und optimieren sowie Strategien zur Konstruktion und Evaluation neuer Messinstrumente entwickeln. Sie sind in der Lage, Testverfahren, Explorationen und Verhaltensbeobachtungen zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden erlernen Techniken zum fachgerechten Einsatz diagnostischer Verfahren in unterschiedlichen psychologischen Anwendungsfeldern, damit auf dieser Grundlage psychische und psychopathologische Befunde unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Erkenntnisse erstellt werden können.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>a) Themen der Vorlesung „Diagnostische Grundlagen“ sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methodische Grundlagen der psychologischen Diagnostik,</li> <li>– Psychometrische Grundlagen des Messens als Voraussetzung für Testtheorien und Testkonstruktionen,</li> <li>– Erhebungsstrategien,</li> <li>– Urteilsbildung im Kontext des diagnostischen Prozesses,</li> <li>– Entscheidungsstrategien, Entscheidungsfehler im diagnostischen Kontext,</li> <li>– Basisaspekte der Testtheorie.</li> </ul> <p>Die Themen werden an Beispielen aus unterschiedlichen psychologischen Tätigkeitsfeldern vorgestellt.</p> <p>b) Im Seminar „Testtheorie und Testkonstruktion“ werden testtheoretische Grundlagen vertieft, und in Gruppenarbeit werden Fragebögen bzw. psychologische Tests beispielhaft entwickelt mit Berechnung aller wichtigen testtheoretischen Parameter.</p> <p>c) In der Vorlesung „Diagnostische Verfahren“ werden unterschiedliche Testverfahren vorgestellt und - soweit möglich - praktisch durchgeführt. Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine diagnostische Verfahren und Methoden,</li> <li>– Persönlichkeitsdiagnostik (Fragebogen, projektive Verfahren),</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Intelligenz- und Leistungsdiagnostik,</li> <li>– Berufsbezogene Verfahren,</li> <li>– Klinische Verfahren (Klinisch-psychologische Diagnostik und Klassifikation),</li> <li>– Merkmale von Klassifikationssystemen einschließlich ihrer Fehlerquellen.</li> </ul> <p>d) Inhalte des Seminars „Exploration und Verhaltensbeobachtung“: Theoretische Grundlagen sowie Planung und Durchführung und Auswertung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext (einschließlich Verfahren und Methoden zur Patientenbeobachtung); Thematisierung von Sprache und Interaktion im diagnostischen Prozess sowie Gesprächsführungsmethoden; Kennenlernen unterschiedlicher Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter).</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung: Frontalunterricht z. B. mit Lernstopps und Minutenfrage</p> <p>Seminar: Gruppenarbeit, Moderation einer Sitzung, Rollenspiele, Peer-Reading, Debattierwettbewerb; Selbststudium</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem in den ersten beiden Methodenmodulen erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss von BSc-PSY-BM-8 (Methodenlehre 1) und BSc-PSY-AM-7 (Methodenlehre 2) wird deshalb empfohlen.</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfungen</b></p> <p>(Prüfungselement 1) Klausur (90 Min.) (Ende des 5. Semesters)</p> <p>(Prüfungselement 2) Portfolio (unbenotet) (Ende des 6. Semesters)</p> <p>Das Portfolio umfasst Leistungen, die einen Umfang von 2 LP entsprechen. Es besteht aus folgenden Elementen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bearbeitung einer diagnostischen Einzelfallfragestellung im Rahmen eines Testats (Auswertung und Interpretation psychometrischer Tests, Planung eines Teils des Gesprächsleitfadens und des Beobachtungsplans für den spezifischen Fall)</li> <li>– Interviewleitfaden (Recherche des Anforderungsprofils zur Beantwortung einer diagnostischen Fragestellung, Auswahl untersuchungsrelevanter Themen, Formulierung von Einleitungen zu Gesprächsthemen und Fragen) – dies wird unter Anrechnung der LP für das Seminar in dessen Rahmen erstellt</li> <li>– Beobachtungsplan (Operationalisierung konkreter Hinweisreize der relevanten Untersuchungskonstrukte, praktikable Gestaltung von Protokollbögen und Ratingskalen) – dies wird unter Anrechnung der LP für das Seminar in dessen Rahmen erstellt</li> </ul>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfungen (wobei das Portfolio unbenotet ist).</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur.</p> <p>Die Modulnote geht mit 8 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.' Dr.' Jutta Stahl
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Vorlesung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Wintersemester, Vorlesung 2 und Seminar 2 ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Klausur kann ausschließlich im Wintersemester, das Portfolio ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden. Die Modulprüfungen obliegen Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant. Es beinhaltet praktische Lehrinhalte im Sinne der Approbationsordnung und ist anwesenheitspflichtig.

<b>Modulübersicht: Psychologische Diagnostik</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
5	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
5	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	3
6	SoSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	2
6	SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	3
Modulprüfung Prüfungselement 1: Klausur					3
Modulprüfung Prüfungselement 2: Portfolio					2
<b>Σ</b>					<b>15</b>

Aufbaumodul 6: Vertiefung Grundlagen					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-6/ 6694AMVG01	180 Std.	6 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung/Modulprüfung</b> a) Seminar 1 b) Hausarbeit		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. --	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 120 Std.	<b>Gepl. Größe</b> a) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden haben vertieftes Wissen im gewählten Fach und können die Methoden und Forschungsansätze des gewählten Faches kritisch reflektieren. Sie haben einen tieferen Blick für die Logik der Forschung und ein Verständnis dafür, wie Forschungsfragen entstehen und bearbeitet werden.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Untersuchungen eigenständig auf ihre Validität, Aussagekraft und ihre Bedeutsamkeit zu bewerten. Zudem sollen sie inhaltlich in der Lage sein, die speziellen Themen des jeweiligen Faches auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes sinnvoll zu diskutieren. Sie können eigene inhaltliche Forschungsideen aus bestehenden Befunden generieren und kennen Wege, solche Ideen weiter zu untersuchen.</p> <p>Die Hausarbeit schult Studierende, eine begrenzte Fragestellung aufgrund von existierender Literatur zu beantworten und zu diskutieren und dient damit auch der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die konkreten Themen hängen vom gewählten Vertiefungsbereich (Allgemeine Psychologie II, Biologische Psychologie, Entwicklungspsychologie) ab. Beispiele aus den inhaltlichen Fächern sind:</p> <p>Allgemeine Psychologie II</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziele und Motive,</li> <li>– Stimmungsinduktion.</li> </ul> <p>Biologische Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– EEG und fMRI Messungen,</li> <li>– Lern- und Aufmerksamkeitsstörungen.</li> </ul> <p>Entwicklungspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bindung,</li> <li>– Emotionale und kognitive Entwicklung.</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Literaturstudium unter Anleitung, Gruppenarbeit, Präsentation, Diskussion</p> <p>Hausarbeit (Selbststudium unter Anleitung)</p>				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine  Inhaltlich: Das Modul baut auf dem in dem jeweils vertieften Basismodul erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss des entsprechenden Basismoduls BSc-PSY-BM-3 (Allgemeine Psychologie II), BSc-PSY-BM-4 (Biologische Psychologie) bzw. BSc-PSY-BM-6 (Entwicklungspsychologie) wird deshalb empfohlen.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit  Die Hausarbeit besitzt einen Umfang, der 4 LP entspricht.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung (Hausarbeit).
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote entspricht der Note für die Hausarbeit. Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Jan Peters
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, einen spezifischen Bereich der Basismodule methodisch und inhaltlich zu vertiefen. Das Modul kann aus einem der Bereiche „Allgemeine Psychologie II“, „Biologische Psychologie“ oder „Entwicklungspsychologie“ gewählt werden. Die Hausarbeit wird im gewählten Bereich geschrieben.  Die Vertiefungsseminare werden ausschließlich im Sommersemester angeboten.

<b>Modulübersicht: Vertiefung Grundlagen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Hausarbeit					4
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 7: Methodenlehre 2</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-AM-7/ 6694AMM200	360 Std.	12 LP	2.-3. FS	SoSe, WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1: Statistik 2		30 Std.	30 Std.	a) 100
	b) Übung 1: Statistik 2		30 Std.	30 Std.	b) 25 (bedingt durch PC-Pool)
	c) Vorlesung 2: Versuchsplanung		30 Std.	30 Std.	c) 100
	d) Tutorium 1 (SPSS)		15 Std.	15 Std.	d) 25 (s. b)
	e) Klausur 1 zur Vorlesung 1 (90 Min.)		--	90 Std.	
	f) Klausur 2 zur Vorlesung 2 (60 Min.)		--	60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden kennen unterschiedliche inferenzstatistische Verfahren für verschiedene Versuchspläne und Datentypen. Sie kennen die Voraussetzungen der Verfahren und wissen, wie diese zu prüfen sind. Sie kennen Kriterien für die Beurteilung der Angemessenheit der Anwendung eines statistischen Verfahrens bei gegebenen empirischen Untersuchungen und anerkannte Kriterien für die Bewertung wissenschaftlicher Evidenz (z.B. in Bezug auf die Wirksamkeit psychotherapeutischer Ansätze). Die Studierenden kennen unterschiedliche Versuchspläne mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen und wissen um die Bedeutung und besonderen Probleme experimenteller Versuchspläne.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sind in der Lage, geeignete inferenzstatistische Verfahren hypothesengerecht auszuwählen, sie mithilfe geeigneter statistischer Software durchzuführen und ihre Ergebnisse zu interpretieren. Außerdem können sie empirische Untersuchungen bezüglich der Angemessenheit der statistischen Auswertung und daraus resultierender Interpretation kritisch beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, für eine spezifische Fragestellung einen geeigneten Versuchsplan auszuwählen. Sie können eine interessierende theoretische Fragestellung präzisieren und operationalisieren sowie einen geeigneten Versuchsplan auswählen und spezifizieren, der die empirische Hypothese zu überprüfen gestattet. Sie können eine designadäquate Auswertung auswählen und durchführen und die Ergebnisse in Bezug auf die Hypothese oder Fragestellung selbständig diskutieren und kritisch bewerten. Die Studierenden werden dazu angeleitet, ethische Prinzipien für wissenschaftliches Handeln zu benennen, einzuschätzen und anzuwenden, Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen Handeln zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Verstößen in geeigneter Weise entgegenzusteuern.</p>				

<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>In Vorlesung und Übung „Statistik 2“ werden die in der aktuellen Forschung am häufigsten verwendeten regressions- und varianzanalytischen Verfahren sowie ausgewählte nonparametrische Verfahren vorgestellt und ihre computergestützte Anwendung (z. B. mit SPSS oder R) geübt. Themen der Vorlesung und Übung „Statistik 2“ sind u. a.: Allgemeines lineares Modell und multiple Regression, varianzanalytische Verfahren (ein- und zweifaktorielle ANOVA mit und ohne Messwiederholung, Kovarianzanalyse), Verfahren für Ordinaldaten, Verfahren für Nominaldaten</p> <p>Aufbauend auf dem breiten Überblick über die Forschungsmethoden im Methodenmodul 1 werden in der Vorlesung „Versuchsplanung“ die wichtigsten Konzepte hypothesenprüfender Untersuchungen besprochen und die Logik experimenteller und nicht-experimenteller Versuchspläne anhand von Literaturbeispielen verdeutlicht. Themen der Vorlesung „Versuchsplanung“ sind u. a.: Grundlagen hypothesenprüfender Untersuchungen (Hypothese, Variable, Operationalisierung, Kausalität), Störvariablen und ihre Kontrolle (Konfundierung, interne Validität, Kontrolltechniken), Experimentelle Versuchspläne (ein- und mehrfaktoriell, mit und ohne Messwiederholung), Quasi-experimentelle und nichtexperimentelle Versuchspläne, Ethik in der Forschung, Stichprobenumfangsplanung und statistische Auswertung.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Übung, Bearbeitung von Hausaufgaben, eigenständige computergestützte Daten-auswertung (begleitet durch Tutorien)</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem im ersten Methodenmodul erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss von BSc-PSY-BM-8 (Methodenlehre 1) wird deshalb empfohlen.</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfungen</b></p> <p>(Prüfungselement 1) Klausur (90 Min.)</p> <p>(Prüfungselement 2) Klausur (60 Min.)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfungen (beide Klausuren müssen bestanden werden).</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Klausurnoten (Klausur 1: 67%; Klausur 2: 33%).</p> <p>Die Modulnote geht mit 8 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Christoph Stahl</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Vorlesung 1 sowie die Übung werden ausschließlich im Sommersemester, Vorlesung 2 sowie das Tutorium ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Klausur 1 kann ausschließlich im Sommersemester, Klausur 2 ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfungen obliegen Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist formale Voraussetzung für die Zulassung zu Aufbaumodul 8: Methodenmodul 3 (Experimentelles Arbeiten).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant.</p>
-----------	---

Modulübersicht: Methodenlehre 2					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
2	SoSe	Übung 1	2	Studienleistung	2
3	WiSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	2
3	WiSe	Tutorium 1	1	Studienleistung	1
Modulprüfung Prüfungselement 1: Klausur 1 zur Vorlesung 1					3
Modulprüfung Prüfungselement 2: Klausur 2 zur Vorlesung 2					2
$\Sigma$					<b>12</b>

<b>Aufbaumodul 8: Methodenlehre 3 - Experimentelles Arbeiten</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-AM-8/ 6694AMM300	270 Std.	9 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b> a) Projektseminar 1 b) VP-Stunden c) Portfolio		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. --	<b>Selbststudium</b> 90 Std. 30 Std. 120 Std.	<b>Gepl. Größe</b> a) 15
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv/funktional): Die Studierenden integrieren die im bisherigen Studium erworbenen Methodenkompetenzen, indem sie diese auf eine inhaltliche Fragestellung anwenden und in einem eigenen Forschungsprojekt praktisch umsetzen.</p> <p>Das Modul dient auch der Erweiterung sozialer Kompetenzen (Arbeit in einer Kleingruppe), selbstorganisatorischer Kompetenzen (z. B. Berücksichtigung zeitlicher Restriktionen), kommunikativer Kompetenzen (z. B. öffentliche Ergebnispräsentation) sowie methodischer Anwendungskompetenzen (z. B. Anwendung von EDV-Programmen zur statistischen Auswertung der erhobenen Daten).</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>In Kleingruppenarbeit mit ca. 5 Teilnehmenden wird in Anlehnung an eine Literaturvorlage ein Experiment geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dabei werden die folgenden Arbeitsschritte durchgeführt: Rezeption und Bewertung empirischer Untersuchungen im Hinblick auf die Bewertung einer psychologischen Theorie, Untersuchungsplanung und -durchführung unter Berücksichtigung ethischer Probleme, deskriptive und inferenzstatistische Datenauswertung, Interpretation der Ergebnisse, Bewertung der Theorie. In einem Portfolio werden alle Schritte des Forschungsprozesses nachvollziehbar dokumentiert und zusammengefasst.</p> <p>Die inhaltliche Ausrichtung kann aus dem Angebot verschiedener Teildisziplinen der Psychologie gewählt werden.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Projektseminar, Selbststudium, Kleingruppenarbeit, selbständige Projektdurchführung, Teilnahme an Untersuchungen anderer Kleingruppen als Versuchsperson</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal/inhaltlich: (BSc-PSY-BM-8) Methodenlehre 1 und (BSc-PSY-AM-7) Methodenlehre 2</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Portfolio</p> <p>In einem Portfolio werden die Schritte des Forschungsprozesses nachvollziehbar dokumentiert und zusammengefasst. Das Portfolio umfasst Leistungen, die einem Umfang von 4 LP entsprechen. Zum Portfolio gehören in der Regel eine Dokumentation der Planung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung (z.B. in Form schriftlicher Unterlagen von Präsentationen im Rahmen des Seminars); ein Poster, das die Untersuchung im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung zum Semesterende dem Department präsentiert; sowie ein schriftlicher Abschlussbericht (weitere mögliche Elemente sind z.B. von den Studierenden erstelltes Untersuchungsmaterial, Dokumentation einer Voruntersuchung, etc.).</p>				

<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung (Portfolio) sowie Nachweis von 30 Versuchspersonenstunden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote entspricht der Note des Portfolios. Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Christoph Stahl</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Projektseminar wird ausschließlich im Sommersemester angeboten. Das Portfolio kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden. Die Versuchspersonenstunden können im Verlauf des gesamten Studiums absolviert werden. Das Modul ist approbationsrelevant.</p>

<b>Modulübersicht: Methodenlehre 3 - Experimentelles Arbeiten</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4	SoSe	Projektseminar 1	2	Studienleistung	4
				30 Versuchspersonenstunden	1
Modulprüfung: Portfolio					4
$\Sigma$					<b>9</b>

## 2.3 Ergänzungsmodule

Die Studierenden sollen einen Überblick und eine Orientierung in fremden Fachgebieten unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen erlangen. Dadurch lernen sie, die Psychologie aus dem Blickwinkel einer anderen Disziplin zu sehen, und sind in der Lage, psychologisches Wissen auf andere Bereiche zu übertragen. Den Studierenden stehen zurzeit folgende Bereichen offen, die für das Ergänzungsstudium genutzt werden können:

- Psychopathologie
- Kriminologie (Ergänzungsmodul 1b: Interdisziplinäre Vernetzung: Kriminologie entfällt ab WiSe 2020/21)
- Erziehungswissenschaft
- Sonderpädagogik
- Gerontologie
- Betriebswirtschaftslehre (Corporate Development / Finance / Marketing / Supply Chain Management)
- Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomik)
- Sozialwissenschaften (Soziologie / Politikwissenschaften / Wirtschaftswissenschaften)
- Interdisziplinäre Grundlagen der Psychotherapie

Auf Beschluss des Prüfungsausschusses können andere Ergänzungsbereiche aufgenommen werden. Die Ergänzungsbereiche sollen einerseits inhaltlich deutlich von der Psychologie abgegrenzt sein, andererseits auf ein berufliches Tätigkeitsfeld von Psycholog\*innen durch Kennenlernen einer Nachbardisziplin vorbereiten.

**Sofern die in der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten vom 04. März 2020 festgehaltenen Voraussetzungen für die im Bachelorstudiengang zu vermittelnden Inhalte der hochschulischen Lehre erfüllt sein sollen, ist das Ergänzungsmodul 1i „Interdisziplinäre Grundlagen der Psychotherapie“ zu belegen.**

Ergänzungsmodul 1a: Interdisziplinäre Vernetzung: Psychopathologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-1a/ 6694EMIV01	270 Std.	9 LP	3./4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung		30 Std	30 Std.	
	b) 2 Seminare		je 30 Std.	je 30 Std.	
	c) Klausur (90 Min.)		--	90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden haben einen Überblick und eine Orientierung in der Nachbardisziplin der Psychopathologie unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen erlangt. Sie können die Psychologie in Beziehung zur Psychiatrie setzen und sind in der Lage, psychologisches Wissen auf diesen Bereich zu übertragen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Psychiatrie und Psychotherapie aus Sicht der Medizin.				
	In den Seminaren können psychopathologische Themen vertiefend behandelt werden. Mögliche Themen sind z. B.:				
	– Therapeutische Strategien bei psychischen Erkrankungen,				

	– Besonderheiten psychischer Erkrankungen im höheren Lebensalter.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: Die Belegung des Moduls wird ab dem 4. Semester empfohlen.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Medizin
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Direktorium für Studium und Lehre
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesung sowie die Seminare werden sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann im Sommer- sowie im Wintersemester abgelegt werden.

Ergänzungsmodul 1c: Interdisziplinäre Vernetzung: Erziehungswissenschaft					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM- 1c/ 6694EMIV03	270 Std.	9 LP	3./4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b> a) Vorlesung 1 b) Vorlesung 2 c) Seminar 1 d) Portfolio		<b>Kontaktzeit</b> je 30 Std. 30 Std. --	<b>Selbststudium</b> je 30 Std. 30 Std. 90 Std.	<b>Gepl. Größe</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden haben einen Überblick und eine Orientierung in der Nachbardisziplin der Erziehungswissenschaft unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen erlangt. Sie können die Psychologie in Beziehung zur Erziehungswissenschaft setzen und sind in der Lage, psychologisches Wissen auf diesen Bereich zu übertragen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Vorlesung 1 aus dem Modul BM1 „Grundlagen der Erziehungswissenschaft“ vermittelt einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft und soll das Verständnis für pädagogische Grundfragen fördern. Vorlesung 2 und das Seminar aus dem Modul BM 3 „Pädagogik und Gesellschaft“ vertiefen diesen Bereich und geben einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität. Mögliche Vertiefungsthemen sind u. a.: – Globalisierung und Pädagogik, – Sozialisationstheorien.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Direktorium für Studium und Lehre
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorlesungen und das Seminar werden im Sommer- und im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann im Sommer- sowie im Wintersemester abgelegt werden.

ENTWURF

Ergänzungsmodul 1d: Interdisziplinäre Vernetzung: Sonderpädagogik					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-1d/ 6409SDFE03	270 Std.	9 LP	3./4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b> a) Seminar 1 b) Seminar 2 c) Klausur (60 Min.)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. --	<b>Selbststudium</b> 60 Std. 60 Std. 90 Std.	<b>Gepl. Größe</b> a) 36 b) 36
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... – differenzieren und vergleichen spezifische Verfahren der Diagnostik, Förderplanung und -maßnahmen, können selbige anwenden und sind in der Lage diese angemessen zu evaluieren. – kennen evidenzbasierte präventive und interventive Fördermaßnahmen, können diese anwenden und angemessen evaluieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> – Diagnose, Förderplanung und Evaluation von Fördermaßnahmen: spezifische Verfahren in der Förderdiagnostik bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung; Gutachtenerstellung und Förderplanung anhand von Fallbeispielen und/oder Praxisstudien: Entwicklung von Forschungsfragen und Forschungsdesigns im Themenfeld sozial-emotionale Entwicklung; Planung, Durchführung und Evaluation einer unterrichtlichen Fördermaßnahme im Themenfeld sozial-emotionale Entwicklung in dem anstehenden Praxissemester. – Unterrichtsplanung: Planung, Einübung, Durchführung und Reflexion von Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung; Planung, Training, Durchführung und Reflexion von professionellem Lehrerverhalten in der Interaktion mit Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung; Entwicklung und Training von Strategien zum Umgang mit berufsspezifischen Belastungen. – Handlungsformen der Erziehungshilfe (Prävention/Intervention): Planung, Einübung, Durchführung und Reflexion von evidenzbasierten präventiven und interventiven Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung in Gruppen und institutionellen Kontexten unter besonderer Berücksichtigung einer inklusiven Erziehungshilfe.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminaristischer Unterricht, Übung, Projektgruppe				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				

8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> M.Ed. Sonderpädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b> Direktorium für Studium und Lehre</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> Die Seminare werden im Sommer- und im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann im Sommer- sowie im Wintersemester abgelegt werden.</p>

ENTWURF

Ergänzungsmodul 1e: Interdisziplinäre Vernetzung: Gerontologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-1e/ 6409SMPFL3	270 Std.	9 LP	3.-4. FS	WiSe-SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	a) 35
	b) Seminar 2		30 Std.	30 Std.	b) 35
	c) Seminar 3		30 Std.	30 Std.	c) 35
	d) Klausur (60 Min.)		--	90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden haben einen Überblick und eine Orientierung in der Nachbardisziplin der Gerontologie unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen erlangt. Sie können die Psychologie in Beziehung zur Gerontologie setzen und sind in der Lage, psychologisches Wissen auf diesen Bereich zu übertragen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Veranstaltung (a) vermittelt Theorie und Empirie des Alterns sowie des Lebens im Alter. Studierende werden für die Auswirkungen alterskorrelierter Veränderungen, erkrankungs- bzw. behinderungsbedingter Einbußen und kritischer Lebensereignisse sensibilisiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erörterung forschungsmethodischer Herausforderungen der Gerontopsychologie. Die Veranstaltungen (b) und (c) vertiefen ausgewählte Anwendungsfelder bzw. Problemstellungen der Gerontologie mit psychologischer Relevanz. Mögliche Vertiefungsthemen sind unter anderem:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Häusliche und institutionalisierte Pflege</li> <li>– Prävention und Rehabilitation geriatrischer Erkrankungen</li> <li>– Medien- und Internetnutzung älterer Menschen</li> <li>– Bildungs-, Erwerbs- und Anpassungsprozesse im fortgeschrittenen Lebensalter</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Problembasiertes Lernen, seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (60 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	B.A. Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach)				

9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b> Direktorium für Studium und Lehre</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> Seminar 1 wird im Wintersemester angeboten. Seminar 2 und Seminar 3 werden im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung kann im Sommer- sowie im Wintersemester abgelegt werden.</p>

ENTWURF

Ergänzungsmodul 1f: Interdisziplinäre Vernetzung: Grundlagen der Soziologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-1f/ 6370BMGS00	270 Std.	9 LP	3.- 4. FS	WiSe, SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen und Prüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Vorlesung 2		30 Std.	30 Std.	b) 200
	c) Seminar 1		30 Std.	60 Std.	c) 30
	d) Klausur			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen grundlegende soziologische Konzepte und Theorien,</li> <li>– können soziale Phänomene mit soziologischen Fachbegriffen, Konzepten und Theorien einordnen und beschreiben,</li> <li>– können gesellschaftliche Probleme identifizieren und ihre Bedeutung für pädagogische Kontexte einschätzen,</li> <li>– haben Einsicht in die soziale Strukturiertheit individuellen Handelns und die bedeutsamen Kontexte, in denen soziale Strukturen als Restriktionen oder Opportunitäten wirken,</li> <li>– können auf der Grundlage soziologischer Reflexionen Wege zur gesellschaftlichen Urteilsbildung aufzeigen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die Soziologie: Entstehung und Selbstverständnis des Fachs, zentrale Begriffe und theoretische Zugangsweisen</li> <li>2. Sozialer Wandel: Soziologische Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentrale Dimensionen und empirische Befunde sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung, Phänomene und Analysen kultureller Diversität</li> <li>3. Soziologische Analysen: Spezielle Phänomene und ihre soziologische Erforschung</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				

8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>                  BA EZW (1-fach), BA SOWI HRGe, BA SOWI GYMGe</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b>                  Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b>                  Direktorium für Studium und Lehre</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b>                  Vorlesung 1 wird ausschließlich im Wintersemester, Vorlesung 2 ausschließlich im Sommersemester angeboten.                  Das Seminar wird sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester angeboten.                  Die Modulprüfung kann im Sommer- sowie im Wintersemester abgelegt werden.</p>

ENTWURF

Ergänzungsmodul 1g: Interdisziplinäre Vernetzung: Grundlagen der Politikwissenschaft					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM- 1g/ 6370BMGP00	270 Std.	9 LP	3.- 4. FS	WiSe, SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen und Prüfung</b> a) Vorlesung 1 b) Vorlesung 2 c) Seminar 1 d) Modulprüfung: Klausur		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 60 Std. 60 Std.	<b>Gepl. Größe</b> a) 200 b) 200 c) 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen politikwissenschaftliche Konzepte und Theorien und können sie problemorientiert auf gesellschaftliche Herausforderungen anwenden</li> <li>– können exemplarische politikwissenschaftliche Konzepte, Theorien und Erkenntnisse zur Beschreibung und Analyse von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie zur Beurteilung von gesellschaftlichen Problemen erläutern, vergleichen, hinsichtlich ihrer Reichweite einschätzen</li> <li>– können lernbedeutsame politische, gesellschaftliche und ökonomische Probleme identifizieren und ihre Bedeutung für die Lernenden und die Gesellschaft einschätzen</li> <li>– zentrale Erkenntnisinteressen verstehen, Probleme unter Berücksichtigung theoretischer Grundlagen und zentraler Grundbegriffe analysieren, erklären und hinsichtlich ihrer Gestaltung begründet beurteilen,</li> <li>– Wege zur politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die Politikwissenschaft, z.B. politische Akteure/Akteurinnen, Institutionen, politisches System</li> <li>2. Politische Theorien: Politische Ideengeschichte und gesellschaftlicher Wandel</li> <li>3. Politikanalyse: z.B. politisches System, Kulturen, Konflikte, Politikfelder</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.)				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA SOWI HRGe, BA SOWI GYMGe</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b> Direktorium für Studium und Lehre</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> Vorlesung 1 wird ausschließlich im Wintersemester, Vorlesung 2 ausschließlich im Sommersemester angeboten. Seminar 1 wird sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann im Sommer- sowie im Wintersemester abgelegt werden.</p>

Ergänzungsmodul 1h: Interdisziplinäre Vernetzung: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-1h/ 6370BMGW00	270 Std.	9 LP	3.- 4. FS	WiSe, SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen und Prüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Vorlesung 2		30 Std.	30 Std.	b) 200
	c) Seminar 1		30 Std.	60 Std.	c) 30
	d) Modulprüfung: Klausur			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Theorien und können sie problemorientiert auf gesellschaftliche Herausforderungen anwenden,</li> <li>– können exemplarische wirtschaftswissenschaftliche Konzepte, Theorien und Erkenntnisse zur Beschreibung und Analyse von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie zur Beurteilung von gesellschaftlichen Problemen erläutern, vergleichen, hinsichtlich ihrer Reichweite einschätzen,</li> <li>– können lernbedeutsame politische, gesellschaftliche und ökonomische Probleme identifizieren und ihre Bedeutung für die Lernenden und die Gesellschaft einschätzen,</li> <li>– zentrale Erkenntnisinteressen verstehen, Probleme unter Berücksichtigung theoretischer Grundlagen und zentraler Grundbegriffe zu analysieren, erklären und hinsichtlich ihrer Gestaltung begründet zu beurteilen,</li> <li>– Wege zur politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die Volkswirtschaftslehre: Institutionen, Funktionsweisen, Herausforderungen der Wirtschaftsordnung, Verhältnis von Markt und Staat, Denkweisen der Mikro-, Makro- und Institutionenökonomik, wirtschaftspolitische Ziele</li> <li>2. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre: Funktionen und Formen von Unternehmen, Existenzgründung, Unternehmen als ökonomisches und soziales System; Bezüge zu Privaten Haushalten, Finanzwesen</li> <li>3. Wirtschaftspolitik: Allokation, Distribution</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Klausur (90 Min.)				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA EZW (1-fach); BA SOWI HRGe; BA SOWI GymGe</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b> Direktorium für Studium und Lehre</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> Vorlesung 1 wird ausschließlich im Wintersemester, Vorlesung 2 ausschließlich im Sommersemester angeboten. Seminar 1 wird sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann im Sommer- sowie im Wintersemester abgelegt werden.</p>

Ergänzungsmodul 1i: Interdisziplinäre Grundlagen der Psychotherapie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-1i/ 6694EMPT00	270 Std.	9 LP	3.- 4. FS	WiSe, SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepl. Größe</b>
	a) Vorlesung 1: Neurowissenschaftliche Grundlagen		a) 30 Std	a) 30 Std	a) 100
	b) Vorlesung 2: Medizinische Grundlagen für PsychotherapeutInnen		b) 30 Std.	b) 30 Std.	b) 100
	c) Vorlesung 3: Grundlagen Pädagogik		c) 30 Std.	c) 30 Std.	c) 100
	d) Portfolio/Klausur (3 CP)			d) 90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden können einen vertieften Einblick in relevante Bereiche benachbarter Disziplinen und für ihre Bedeutung in psychotherapeutischen Kontexten erwerben.				
	Die Studierenden können Erkenntnisse aus Psychologie und den Nachbarfächern integrativ für die Planung von Therapieentscheidungen und –prozessen nutzen. Sie erwerben grundlegende Fähigkeiten, medizinische, pharmakologische und pädagogische Aspekte bei Therapieüberlegungen zu integrieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<b>Zu VL 1: Neurowissenschaftliche Grundlagen</b>				
	Die Studierenden erhalten einen Überblick und eine Orientierung über die für psychotherapeutisches Handeln relevantes neurowissenschaftliches Wissen. Dazu gehören neurophysiologische (Aufbau und Funktion des Nervensystems), neuroanatomische und (verhaltens-) genetische Grundlagen.				
	Die Vorlesung „Neurowissenschaftliche Grundlagen“ behandelt insbesondere folgende Themen:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufbau und Funktion von Neuronen,</li> <li>– Synaptische Transmission und Transmittersysteme,</li> <li>– Transmittersysteme und psychische Störungen,</li> <li>– Einführung in die Neuroanatomie,</li> <li>– Hormonsystem &amp; Stress,</li> <li>– Einführung in die Sinnesphysiologie,</li> <li>– Zelluläre und Mechanismen von Lernprozessen.</li> </ul>				
	<b>Zu VL 2: Medizinische Grundlagen für PsychotherapeutInnen</b>				
	Die Studierenden erhalten einen Überblick und eine Orientierung über die für psychotherapeutisches Handeln relevanten medizinischen Grundlagen. Sie wenden bei der Ausübung von Psychotherapie grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren an, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Psychotherapie von Bedeutung sind. Die Studierenden wenden bei der Ausübung der Psychotherapie ihre grundlegenden Kenntnisse zu neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und zur pharmakologi-				

	<p>scher Beeinflussung der Signalübertragung durch Medikamente an. Sie vollziehen die Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen nach und berücksichtigen sie angemessen bei der Entscheidungsfindung. Sie informieren Patientinnen und Patienten oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich fundierten Indikationsgebiete von Psychopharmaka, über deren Wirkungsweise sowie über den zu erwartenden Nutzen und die Nebenwirkungsrisiken.</p> <p>Die Vorlesung „Medizinische Grundlagen für Psychotherapeutinnen“ umfasst die Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgewählte Krankheitsbilder, insbesondere internistische, neurologische und orthopädische Krankheitsbilder,</li> <li>– Grundlagen der somatischen Differentialdiagnostik,</li> <li>– Pharmakodynamik,</li> <li>– Pharmakokinetik,</li> <li>– Psychopharmaka,</li> <li>– Pharmakotherapie.</li> </ul> <p><b>Zu VL 3: Grundlagen Pädagogik</b></p> <p>Die Studierenden erhalten in der VL einen Überblick über die Grundpositionen zu den Konzepten „Bildung“ und „Erziehung“ und ihre historische Einordnung. Die Systematik der pädagogischen Grundfragen wird vor dem Hintergrund von Kultur, Lebenswelt und Lebenslage im Hinblick auf Lernprozesse in formellen und informellen Settings über die Lebensspanne präsentiert. Die Studierenden können bei psychotherapeutischen Entscheidungsfindungen die Bedingungen, Prozesse und Konsequenzen der Sozialisation und des Lernens in nicht-institutionellen und institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten bei Menschen über die gesamte Lebensspanne hinweg berücksichtigen. Unter Berücksichtigung der berufs- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen psychotherapeutischen Handelns und psychotherapeutischer Versorgung werden grundlegende Aspekte der interdisziplinären Zusammenarbeit in den Bereichen Jugend- und Erziehungshilfe, Inklusion und Beratung vorgestellt: Die Studierenden können die Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen zur Wiederherstellung von Gesundheit oder zur Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen nutzen. Den Ausbau von weiteren Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten können sie unterstützen. Die Studierenden beurteilen aufgrund der Wirksamkeit von verhaltens- und verhältnisorientierten Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmerkmalen und -konzepten Nutzen zur Wiederherstellung von Gesundheit oder zur Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesungen</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: Die Belegung des Moduls wird im 3. Semester empfohlen.</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine</p>

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Direktorium für Studium und Lehre</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Vorlesung 1 und Vorlesung 2 werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Vorlesung 3 wird ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden.</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant.</p>

**Modulübersicht: Interdisziplinäre Grundlagen der Psychotherapie**

<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3	WiSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	2
4	SoSe	Vorlesung 3	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur zu den Vorlesungen 1 und 2					3
$\Sigma$					<b>9</b>

Ergänzungsmodul 2: Praktische Kompetenz 1					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-2/ 6694EMP100	270 Std.	9 LP	5. FS	--	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung/Modulprüfung</b> a) Praktikum à 6 Wochen b) Praktikumsbericht		<b>Kontaktzeit</b> 240 Std. ---	<b>Selbststudium</b> --- 30 Std.	<b>Gepl. Größe</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Praktikum soll den Bachelorstudierenden eine erste berufliche Orientierung geben sowie die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Praktika sollen den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Schlüsselqualifikationen und fachspezifischen Qualifikationen im Berufsalltag anzuwenden. Wichtige Schlüsselqualifikationen für die Bachelorstudierenden sind: – Fähigkeit zu selbstständiger Material- und Informationsbeschaffung, – Kompetenzen zur systematischen Auswertung und Aufbereitung von Informationen, – schnelles Erfassen, Analysieren und Dokumentieren von komplexen Problemstellungen und Denkweisen. selbständiges wie kooperatives Arbeiten Fachspezifische Kompetenzen: – Kenntnisse psychologischer, ökonomischer und bildungswissenschaftlicher Zusammenhänge, – Kenntnisse statistischer und empirischer Methoden, – Kenntnisse im Bereich der Diagnostik, – Kenntnisse didaktischer Aufbereitung von Inhalten, – Kenntnisse in Präsentation, Rhetorik und Kommunikation.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Praktische Tätigkeiten				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: Die Belegung des Moduls wird nach dem 4. Semester empfohlen.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Praktikumsbericht Nachweis über die Ableistung des Praktikums im Umfang von mindestens 240 Stunden unter Betreuung einer Person mit Diplom- bzw. Master-Abschluss im Fach Psychologie.				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Absolvierung des Praktikums und Bescheinigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der/des betreuenden Psychologin/Psychologen (Dipl.-Psych oder M.Sc. Psych.).</p> <p>Bestehen des Praktikumsberichts (s. Vorlage)</p> <p>Um im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (§ 14 PsychThApprO) als Orientierungspraktikum anerkannt zu werden, kann das Praktikum nur in Einrichtungen durchgeführt werden, in denen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten tätig sind.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Das Modul wird nicht benotet und geht nicht in die Gesamtnote mit ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Direktorium für Studium und Lehre</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Modul Praktische Kompetenz beinhaltet vor allem eine Tätigkeit außerhalb der Universität, sowie die Vor- und Nachbereitung dieser Tätigkeit.</p> <p>Mögliche Tätigkeiten: Klinischer Bereich, Diagnostik in verschiedenen Bereichen, Personalwesen (Personalauswahl, Personalentwicklung), Personal- und Unternehmensberatung, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Bildung und Erwachsenenbildung, Berufliche Rehabilitation, Forschungspraktikum (psychologischen Forschungsprojekt der Universität) u. a.</p> <p>Auf Antrag können BSc-PSY-EM-2 und BSc-PSY-EM-3 auch in Form eines 3-monatigen Langzeitpraktikums absolviert werden.</p> <p>Das Praktikum kann zu einem beliebigen Zeitpunkt während des Studiums absolviert werden.</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant.</p>

Ergänzungsmodul 3: Praktische Kompetenz 2					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modul- kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-3/ 6694EMP200	270 Std.	9 LP	6. FS	---	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung/Modulprüfung</b> a) Praktikum à 6 Wochen b) Praktikumsbericht		<b>Kontaktzeit</b> 240 Std. ---	<b>Selbststudium</b> --- 30 Std.	<b>Gepl. Größe</b>
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Das Praktikum soll den Bachelorstudierenden eine erste berufliche Orientierung geben sowie die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, die Rahmenbedingungen der und die Aufgabenverteilung in der interdisziplinären Zusammenarbeit zu erkennen und entsprechend der Aufgabenverteilung angemessen mit den verschiedenen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Patientinnen und Patientinnen und Patienten sowie mit anderen beteiligten Personen oder Berufsgruppen zu entwickeln und anzuwenden</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Praktika sollen den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Schlüsselqualifikationen und fachspezifischen Qualifikationen im Berufsalltag anzuwenden.</p> <p>Wichtige Schlüsselqualifikationen für die Bachelorstudierenden sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fähigkeit zu selbstständiger Material- und Informationsbeschaffung,</li> <li>– Kompetenzen zur systematischen Auswertung und Aufbereitung von Informationen,</li> <li>– schnelles Erfassen, Analysieren und Dokumentieren von komplexen Problemstellungen und Denkweisen,</li> <li>– selbständiges wie kooperatives Arbeiten.</li> </ul> <p>Fachspezifische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kenntnisse psychologischer, ökonomischer und bildungswissenschaftlicher Zusammenhänge,</li> <li>– Kenntnisse statistischer und empirischer Methoden,</li> <li>– Kenntnisse im Bereich der Diagnostik,</li> <li>– Kenntnisse didaktischer Aufbereitung von Inhalten,</li> <li>– Kenntnisse in Präsentation, Rhetorik und Kommunikation.</li> </ul> <p>Sofern die Voraussetzungen für einen der Approbationsordnung entsprechenden Master erfüllt sein sollen, gelten folgende Bedingungen für die Praktika:</p> <p>Den Studierenden soll ein Einstieg in die Praxis der Psychotherapie ermöglicht sowie grundlegende Einblicke in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der psychotherapeutischen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung vermittelt werden.</p> <p>Die berufsqualifizierende Tätigkeit I kann in folgenden Einrichtungen oder Bereichen stattfinden, sofern dort Psychotherapeut/innen, Psychologische Psychotherapeut/innen oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen tätig sind:</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen oder neuropsychologischen Versorgung,</li> <li>– in Einrichtungen der Prävention oder der Rehabilitation, die mit den in Nummer 1 genannten Einrichtungen vergleichbar sind,</li> <li>– in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder</li> <li>– in sonstigen Bereichen der institutionellen Versorgung.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Praktische Tätigkeiten</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Nachweis von mindestens 60 Leistungspunkten</p> <p>Inhaltlich: Die Belegung des Moduls wird nach dem 4. Semester empfohlen.</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Praktikumsbericht</p> <p>Nachweis über die Ableistung des Praktikums im Umfang von mindestens 240 Stunden unter Betreuung einer Person mit Diplom- bzw. Master-Abschluss im Fach Psychologie.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Absolvierung des Praktikums und Bescheinigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der/des betreuenden Psychologin/Psychologen (Dipl.-Psych oder M.Sc. Psych.).</p> <p>Bestehen des Praktikumsberichts (s. Vorlage)</p> <p>Um im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (§ 15 PsychThApprO) als Berufsqualifizierende Tätigkeit I anerkannt zu werden, muss die Betreuung durch eine/n Psychotherapeutin oder Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutin oder Psychologischen Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin oder –psychotherapeuten erfolgen und bescheinigt werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Das Modul wird nicht benotet und geht nicht in die Gesamtnote mit ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Direktorium für Studium und Lehre</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Modul Praktische Kompetenz beinhaltet vor allem eine Tätigkeit außerhalb der Universität, sowie die Vor- und Nachbereitung dieser Tätigkeit.</p> <p>Mögliche Tätigkeiten: Klinischer Bereich, Diagnostik in verschiedenen Bereichen, Personalwesen (Personalauswahl, Personalentwicklung), Personal- und Unternehmensberatung, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Bildung und Erwachsenenbildung, Berufliche Rehabilitation, Forschungspraktikum (psychologischen Forschungsprojekt der Universität) u. a.</p> <p>Auf Antrag können BSc-PSY-EM-2 und BSc-PSY-EM-3 auch in Form eines 3-monatigen Langzeitpraktikums absolviert werden.</p> <p>Voraussetzung für die Absolvierung des Praktikums (Praktische Kompetenz 2) ist der Nachweis von mindestens 60 Leistungspunkten.</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant.</p>
-----------	---

ENTWURF

2.4 Studium Integrale

<b>Studium Integrale</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	360 Std.	12 LP	1.- 6. FS	WiSe/SoSe	je nach Wahl
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b> Veranstaltungen im Umfang von 12 LP aus dem Studium Integrale-Angebot aller Fakultäten der Universität zu Köln		<b>Kontaktzeit</b> je nach Wahl	<b>Selbststudium</b> je nach Wahl	<b>Gepl. Größe</b>
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit fachübergreifenden Themen, Methoden und Theorien, Forschungsansätzen und Lösungskonzepten können Studierende im Studium Integrale berufsqualifizierende Kompetenzen erwerben. Besondere Bedeutung haben die Integration von Wissenschaft und Forschung sowie deren Anwendung über die Grenzen der Fachdisziplinen hinaus, weil oft neue Aufgabenstellungen und (Berufs-)Chancen an den Grenzen der Fachdisziplinen entstehen.</p> <p>Neben der Bildung fachübergreifender Kompetenzen bietet das Studium Integrale auch die Chance für die individuelle Profilbildung und fachliche Weiterbildung der Studierenden.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Folgende Themengebiete stehen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Interdisziplinäre Themen &amp; Ringvorlesungen</li> <li>– Wissenschaften: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wirtschaft/ Soziales/ Gesellschaft/ Recht</li> <li>○ Medizin/ Gesundheit/ Psychologie</li> <li>○ Mathematik/ Informatik</li> <li>○ Literatur/ Sprache (ohne Sprachkurse)</li> <li>○ Kultur/ Kunst/ Medien/ Musik</li> <li>○ Geschichte/ Kulturen &amp; Gesellschaften/ Politik</li> <li>○ Ethik/ Philosophie/ Religion</li> <li>○ Erziehung &amp; Rehabilitation</li> <li>○ Biologie/ Chemie/ Geowissenschaften/ Physik</li> </ul> </li> <li>– Kompetenzen für das Studium</li> <li>– Berufsqualifizierende Kompetenzen</li> <li>– Gender &amp; Diversity</li> <li>– Sprachen</li> <li>– IT-Kompetenzen</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>				

6	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Das Modul wird nicht benotet. Es müssen keine Prüfungsleistungen erbracht werden.</p> <p>Die Studierenden können jedoch nach eigenem Ermessen Veranstaltungen belegen, in denen Prüfungsleistungen im Umfang von bis zu 12 Leistungspunkten erbracht werden können.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und ggfs. erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Alle grundständigen Bachelorstudiengänge der Universität zu Köln.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Direktorium für Studium und Lehre</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das gesamte Angebot im Studium Integrale kann über das Campus-Management-System KLIPS 2.0 eingesehen werden.</p>

2.5 Bachelorarbeit

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BSc-PSY-BA/ 6694BAPs00	360 Std.	12 LP	6. FS	---	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/Modulprüfung</b> ---		<b>Kontaktzeit</b> ---	<b>Selbststudium</b> 360 Std.	<b>Gepl. Größe</b> 1-3
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Arbeit soll einen Beitrag zu einer wissenschaftlichen Fragestellung leisten. Die Bachelorarbeit vermittelt dadurch die Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung der Psychologie durch einschlägige Fachliteratur in einem vorgegebenen Zeitraum zu beantworten. Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zu sichten, auszuwählen, zu rezipieren, zu interpretieren und wiederzugeben.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit kann aus allen Bereichen der Psychologie gewählt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Selbststudium unter Anleitung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Nachweis von mindestens 120 Leistungspunkten Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Die Bachelorarbeit ist eine selbstständig verfasste wissenschaftliche Arbeit, die zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des gewählten Faches in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Sie besteht in der Regel aus einer kritischen Literaturlaufarbeitung zu einem speziellen Thema, das in einem Zeitraum von zwölf Wochen adäquat bearbeitet werden kann.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Bachelorarbeit				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote entspricht der Note der Bachelorarbeit. Die Modulnote trägt 10 % zur Gesamtnote bei.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Direktorium für Studium und Lehre				

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <p>Auf Antrag kann auch eine empirische Arbeit durchgeführt werden.</p> <p>Auf Antrag kann auch eine Gruppenarbeit angefertigt werden. Die Gruppengröße sollte drei Personen nicht übersteigen und die Beiträge der einzelnen Personen müssen kenntlich gemacht sein, so dass der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin oder des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.</p> <p>Die Bachelorarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>
-----------	--

ENTWURF

### 3 Studienhilfen

Das Bachelorstudium Psychologie ist ein konsekutives Studium und die Module bauen aufeinander auf. Die Abbildung im Anhang zeigt den Verlauf und den Bezug der einzelnen Module. Es empfiehlt sich nicht, die Module in einer anderen Reihenfolge als der vorgeschlagenen Abfolge zu belegen.

#### 3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeitenden des SSC Psychologie an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

##### **Studierenden-Service-Center (SSC) Psychologie**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-2570/-2598

E-Mail: [ssc-psychologie@uni-koeln.de](mailto:ssc-psychologie@uni-koeln.de)

Webseite: <https://www.hf.uni-koeln.de/31680>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangsverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

#### 3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an das Prüfungsamt Psychologie wenden:

##### **Prüfungsamt Psychologie**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-2315

E-Mail: [pruefungsamt-psych@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-psych@uni-koeln.de)

Webseite: <https://www.hf.uni-koeln.de/30827>

#### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Viele deutsche Universitäten fordern mindestens 140 nachgewiesene Leistungspunkte, um sich auf einen Platz im Masterstudium zu bewerben. Der Studienplan (s. Anhang) erlaubt es Studierenden, 144 LP bis zum Beginn des 6. Fachsemesters zu erwerben, wenn BSc-PSY-EM-2 in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 4 auf Semester 5 und BSc-PSY-EM-3 in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 5 auf Semester 6 belegt wird.

Sofern die in der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten vom 04. März 2020 festgehaltenen Voraussetzungen für die im Bachelorstudiengang zu vermittelnden Inhalte der hochschulischen Lehre erfüllt sein sollen, ist im Modul EM 1 Interdisziplinäre Vernetzung das Ergänzungsmodul 1i „Interdisziplinäre Grundlagen der Psychotherapie“ zu belegen.

### 3.4 Musterstudienplan

Der Musterstudienplan entspricht dem Studienverlaufsplan im Anhang. Die Praktika (BSc-PSY-EM-2 und BSc-PSY-EM-3) sollten idealerweise in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 4 auf Semester 5 und in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 5 auf Semester 6 belegt werden, eine semesterbegleitende Absolvierung der Praktika ist jedoch möglich.

ENTWURF

*Pflichtbereich*

*Wahlbereich (semesterunabhängig)*

WS 1.	<b>BM 8 Methoden I (12)</b> VL Forschungsmeth. (2) <b>KL Forschungsmeth. (1)</b> VL Statistik I (3) Ü Statistik I (3) <b>KL Statistik I (3)</b>	<b>BM 1 Allg. Psych. Ia (6)</b> VL Wahrnehmung (2) S Begleitseminar (1) <b>KL Wahrnehmung (3)</b>		<b>BM 5 Sozialpsychologie Grundlagen (6)</b> VL (1) S (2) <b>KL (3)</b>					<b>Studium Integrale (12) 1.-6. FS</b>  Freie Wahl aus dem Angebot der Universität im Umfang von insg. 12 LP
SS 2.	<b>AM 7 Methoden II (12)</b> VL Statistik II (2) Ü Statistik II (2) <b>KL Statistik II (3)</b>	<b>BM 2 Allg. Psych. Ib (6)</b> VL Lernen (2) S Begleitseminar (1) <b>KL Lernen (3)</b>	<b>BM 7 Differenzielle Psych. (6)</b> VL Differenzielle (1) <b>KL Differenzielle (3)</b>	<b>AM 4 Sozialpsychologie Vertiefung (6)</b> S (2) S (2) <b>Portfolio (2)</b>	<b>BM 6 Entwicklungspsych. (6)</b> VL (1)				
WS 3.	VL Versuchsplanung (2) Tutorium SPSS (1) <b>KL Versuchsplanung (2)</b>	<b>BM 3 Allg. Psych. II (6)</b> VL Motivation/Emotion (1) S (2) <b>KL Motivation/Emotion (3)</b>	S (2)	<b>BM 4 Biolog. Psych. (6)</b> VL (1) S (2) <b>KL (3)</b>	S (2) <b>KL (3)</b>	<b>EM 1 3. + 4. FS: Interdisziplinäre Vernetzung (9)</b>			
SS 4.	<b>AM 8 Experimentelles Arbeiten (9)</b> Projektseminar (4) 30 VP-Std. (1) <b>Portfolio (4)</b>		<b>AM 3 Klinische Psych. (12)</b> VL Klinische (2) S (2) <b>KL (3)</b>		<b>AM 1 Pädagogische Psych. (6)</b> VL (1) S (2) <b>KL (3)</b>	3 Veranstaltungen Prüfung*	<b>AM 6 Vertiefung Grundlagen (6)</b> (Allg. II/Bio/Entw.) S (2) <b>HA (4)</b>	<b>EM 2 Praktische Kompetenz 1 (9)</b>  Praktikum	
WS 5.	<b>AM 5 Diagnostik (15)</b> VL Grundlagen (2) S Testtheorie(3) <b>KL (3)</b>		VL Psychotherapie (2) <b>KL (3)</b>	<b>AM 2 WOM (9)</b> VL Wirtschaft + Orga. (1) S (2) <b>KL (3)</b>				<b>EM 3 Praktische Kompetenz 2 (9)</b>  Praktikum	
SS 6.	VL Diagnost. Verf.(2) S Exploration (3)  Portfolio (2)*			VL Medien + Kom. (1) <b>KL (2)</b>	<b>Bachelorarbeit (12)</b>				

Zu erbringen: 180 LP inkl. Bachelorarbeit; Anmeldung der Bachelorarbeit nach Erreichen von 120 LP möglich  
 VL = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, Kl. = Klausur, HA = Hausarbeit; in Klammern: LP; Elemente der Modulprüfung sind gefettet

\*Note geht nicht in die Endnote ein.